

und längeren Liegen eines Stahlstückes; es ist nicht immer trocken und kann gefährlich für den Teil werden. Für das nächste Mal werden Vorschriften für die Verpackung erlassen.

Die Erfahrung hat ergeben, daß Aufgaben mit vielen Maßen die Prüfung erheblich aufhalten. Aus diesem Grunde werden künftig an jedem Stück eine bestimmte Anzahl von Maßen für das Nachmessen besonders bezeichnet, diese müssen dann aber auch peinlich genau eingehalten werden. Es wurde bereits diesmal praktisch nach dieser Maßnahme verfahren, indem die betreffenden Maße vor Beginn der Prüfung bezeichnet wurden.

Eine besondere Erleichterung für die Ausführung der Arbeiten hatte der Prüfungsausschuß diesmal dadurch geschaffen, daß für alle vier Jahre Erklärungen zu den Arbeiten mit der Ausschreibung zugleich erlassen wurden. Leider sind diese nicht in erhoffter Weise beachtet worden, mancher Lehrling hätte sonst bessere Arbeit leisten können. Bei Arbeiten, die durch Zeichnungen belegt sind, sollte die Zeichnung mehr berücksichtigt werden, um die Verhältnisse besser abzustimmen.

Die Aufgabenstellung ist nicht einfach. Sie soll dem Ausbildungsgrad der Lehrlinge entsprechen und solche Arbeiten umfassen, die in der Praxis vorkommen. Aus diesem Grunde sind für die ersten drei Jahre Feil-, Dreh- und Bohrarbeiten in zusammengestellter Form gewählt worden, zu denen im dritten Jahre noch Gewindschneiden hinzukam. Nicht unberücksichtigt wird man für die Zukunft in allen Jahrgängen eine gewisse Formbildung oder leichte konstruktive Arbeiten lassen können, um den Lehrling zum selbständigen Denken und Ausprägung seiner Eigenart geben zu können.



Das erste Jahr glänzte diesmal mit der höchsten Einsendungsanzahl von 170 Arbeiten und konnte dabei für fünf Arbeiten volle 5 Punkte erringen. Es wäre dieses gute Ergebnis noch erfreulicher, wenn aus den fast durchweg guten Arbeiten geschlossen werden könnte, daß unsere Jugend damit ein Vorwärtstreben zeigt. Da die Maße auch meist gut waren, bestehen hoffnungsvolle Aussichten für unsern Nachwuchs.

Der vorgeschriebene Drehstift mit vier angegebenen und drei sich ergebenden Maßen war eine dankbare Aufgabe. Über die vorgekommenen Abweichungen sei nachstehend berichtet. Das Rundteil sollte eine Verjüngung von $\frac{1}{10}$ mm auf je 7 mm Länge erhalten. Dies war nicht immer eingehalten und manchmal zu stark konisch geworden oder in der Mitte zu dünn und auch ungleich verlaufend. Dies scheint seine Ursache in der falschen Anwendung der Schleiffeile zu haben und entsteht, wenn der Druck beim Schleifen nicht gleichmäßig erfolgt, d. h. beim Beginn der Schleifbewegung wie auch beim Zurückziehen weniger Druck auf der Feile liegt als in der Mitte. Polierte Rundteile sind falsch, sie lassen den zu bearbeitenden Gegenstand nicht fest sitzen. Die Körnerspitzen hatten mannigfache Vollendung. Fein polierte Körner wechselten mit nur angedrehten ab. In vielen Fällen wichen die Winkel des Körners von der Zeichnung ab. Leider war an einigen Stücken der Körner am Rundteil beschädigt, was beim Einschlagen in den Arm passiert zu sein scheint. Schade, daß dies gerade bei einigen sonst sehr gut ausgeführten Arbeiten der Fall war. Das Sechseck hatte auch verschiedenliche Behandlung aufzuweisen. Der Vorschrift, die Flächen zu schleifen, war wohl in den meisten Fällen nachgekommen, doch war leider wieder die Schmirgellatte dazu verwandt worden. Dieses alte Übel sollte doch

Die Erfolgreichsten.

(Aufnahmen: Privat.)



Hellmuth Mammisch bei Max Stelzer, Dresden. 5,00 Punkte (Erstes Lehrjahr). 1. Auszeichnung und 15 RM



Horst Harlig bei Willy Harbig, Chemnitz. 5,00 Punkte (Erstes Lehrjahr). 1. Auszeichnung und 15 RM



Rolf Wurm bei Karl Kaufhold, Köln. 5,00 Punkte (Erstes Lehrjahr). 1. Auszeichnung und 15 RM



Otto Kühlmann bei Ernst Leonhardt, Arnswalde. 5,00 Punkte (Erstes Lehrjahr). 1. Auszeichnung und 15 RM



Hans Florenz bei Paul Eichholz, Köln. 5,00 Punkte (Erstes Lehrjahr). 1. Auszeichnung und 15 RM



Hans Dubberke bei Konrad Kiský, Altona. 5,00 Punkte (Zweites Lehrjahr). 1. Auszeichnung und 15 RM



Werner Seysen bei H. Ott, Oberdollendorf. 5,00 Punkte (Zweites Lehrjahr). 1. Auszeichnung und 15 RM



Hermann Suren bei H. Abeler, Rheine i. W. 5,00 Punkte (Drittes Lehrjahr). 1. Auszeichnung und 20 RM